

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 5. Sonntag den 6. Januar 1878.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich meine **Laden-Lokalitäten** Anfangs März d. J. räume, so verkaufe von jetzt ab meine noch vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend aus **Seidenzeugen, Cachemire, Seinen, Gebild, Taschentüchern und Sommerstoffen,** zu ganz außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse 1, „Zum Ritter“.

Wieder-Eröffnung

der permanenten

Curhaus-Kunstaussstellung.

Eingang im Hinterbau des Hotels

„Zu den vier Jahreszeiten“.

Neu ausgestellt

folgende Meisterwerke:

Blanchon: „Tod Muhameds“; **Laar:** „Eingeregnet“; **Bangko:** Landschaft; **Simonds:** „Im Park“; **Rasmussen:** „Auf der See“; **A. Feuerbach:** „Romeo und Julie“; **Ewers:** „Die ersten Stiefel“ etc. etc. etc.

C. Merkel.

Katholischer Leseverein.

Heute Sonntag Abends 8 1/2 Uhr: **Ausstellung eines Telephon.**
Der Vorstand. 17583

Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag **Flügelunterhaltung im Kaiser-Saal** mit doppelter Begleitung.
A. Köhler. 17586

H. Ebbecke's Buchhandlung

(Kirchgasse 10)

empfiehlt sich zur Besorgung folgender Zeitschriften:

Titel	Preis	Titel	Preis
Das Ausland . . . jährlich	23,—	Die Natur . . . 1/2jährl.	4,—
Das neue Blatt . . . 1/2jährl.	1,50	Nord und Süd . . .	5,—
Fliegende Blätter . . . d. Band	6,70	Deutsche Revue . . .	4,50
Buch für Alle . . . jed. Heft	—,30	Deutsche Rundschau . . .	6,—
Chronik der Zeit . . .	—,40	Deutsche Romanezeitung . . .	3,50
Dahleim . . .	—,40	Ueber Land und Meer . . .	3,—
Gartenlaube . . . 1/2jährl.	1,60	Illustr. Welt . . . in Ost. a	—,50
in Ost. a . . .	—,50	Westermann's Monatshefte . . . 1/2jährl.	3,—
Hall's. Illustr. Magazine . . .	—,50	Unsere Zeit . . .	4,50
Deutsche Jugend . . . d. Band	6,—	Illustrirte Leipziger Zeitung . . .	6,—
Die Kinderlaube . . . 1/2jährl.	—,30		
Klabberadalsch . . .	2,50	Der Bazar . . . 1/2jährl.	2,50
The Illustr. London News . . .	39,—	Frauenzeitung, N. Ausgabe . . .	2,50
		Frauenzeitung, Gr. Ausgabe . . .	4,50
		Moblenwelt . . . 1/2jährl.	1,25
		Europäische Moblenzeitung . . .	3,40
		Zeitung für die eleg. Welt . . .	3,—

sowie aller übrigen

Zeitschriften des In- & Auslandes.

Leihbibliothek.

Journal-Verzirkel.

Für das hiesige **Königliche Garnison-Lazareth** sollen im Submissionswege die Verpflegungsbedürfnisse und Wasche-
Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1878 bis
1. April 1879 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebauertem Roggenbrot, Semmel, Zwieback,
Butter, Hühnerier, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweine-
fleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck,
weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln,
Weizengries, feine Graupen (Perlgraupen), Hafergriße, Gersten-
griße, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago,
Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker,
Weinessig, Citronen, Parzelseife, Schmierseife und cyankallistrierter
Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf Donnerstag den 10.
Januar c. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths,
Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen
sind, anberaunt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offer-
ten verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
10. Januar c. einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.
Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

233 Königliches Garnison-Lazareth.

Die im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1878
bis 1. April 1879 gewonnenen werdenden Knochen und Küchenabfälle
sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf Donnerstag den 10. Januar c. Vor-
mittags 10 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwal-
bacherstraße 16, anberaunt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

233 Königliches Garnison-Lazareth.

Morgen Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walde der Oberförsterei Nambach,
Distrikt Hellenberg. Versammlung der Käufer am sog. grauen Stein.
(S. Tgl. 805.)

Holzversteigerung in dem Dogheimer Gemeinewald Distrikt Welsenberg
2r und 3r Theil. (S. Tgl. 4.)

Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie** zu
Dresden à 5 M. vorräthig bei
W. Speth, Expeditor des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse 27 in Wiesbaden.

1. Hauptgewinn: Ein vollständiges silbernes Tafelservice für 36 Per-
sonen im Werthe von 30,000 Mark. (Dieser Gewinn wird auf Verlangen
des Gewinners innerhalb der nächsten 4 Wochen nach beendigter Ziehung
gegen gaare Vergütung von 24,000 Mark zurückgenommen.)

2. Gewinn: Ein Silberservice für 24 Personen mit Aufsätzen, Giran-
dolen &c. im Werthe von 20,000 Mark.

3. Gewinn: Ein Brillantschmuck im Werthe von 10,000 Mark.

4. Gewinn: Ein Porzellan-Tafel- und Dessert-Service für 24 Personen
nebst Kronleuchter und Kamingarnitur &c. Gesamtwert 5000 Mark.

5. Gewinn: Eine vollständige Leinen-Wäsche-Ausstattung im Werthe
von 3000 Mark.

Ferner:
5 Gewinne im Werthe zu je 2000 M. 1000 Gewinne im Werthe zu je 50 M.

10	"	"	"	1000	2000	"	"	80
50	"	"	"	500	8000	"	"	20
100	"	"	"	300	5000	"	"	10
500	"	"	"	100	8880	"	"	5

Diese Gewinne bestehen in Concert- und Stück-Flügeln und Piano's
aus renommirten Fabriken, Glasbläser Remontuhrren in Gold, Wand-
uhren (Regulatoren), Musikwerken, Luxuswagen, Gold- und Silberwaaren,
Damas- und Leineweben, Kunstmöbeln, feinen Lederwaaren, sowie über-
haupt Gegenständen der Kunstindustrie, Porzellan, geklöppelten und anderen
Spitzen, Tüll- und Mull-Gardinen, seidnen und wollenen Kleidstoffen,
Jagdgewehren und Revolvern, Gelbschränken und Kassetten, Nähmaschinen,
Reisentransporten, Wirthschaftsgegenständen, Küchengeräthschaften, Guttapercha-
waaren &c. &c.

Sämmtliche Gewinngegenstände werden von dem von Ihrer Majestät
der Königin ernannten Comité unter Dinuziehung von Sachverständigen
mit größter Vorsicht und strengster Gewissenhaftigkeit angekauft.

Die öffentliche Ziehung erfolgt ebendasselbst am 11. Februar 1878 und
folgende Tage.

Heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr warme
Leberwurst bei
17581 Frau **Bär Wwe.**, Kirchgasse 20.

**Königlich Schwedisches 4 1/2 pCt.
fundirtes Staats-Anlehen**

vom Jahre 1875

(in Markwährung).

Subscriptionspreis 97 1/4 pCt.

Anmeldungen auf die morgen und übermorgen
stattfindende Zeichnung besorgt **kostenfrei**

Bernhard Liebmann,

17652 Langgasse 8d.

Von heute an sind wieder die so beliebten

Windbeutel mit Schlagsrahm

täglich frisch zu haben. Zugleich bringe meine **Conditorei** mit
allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln in er pfühende Erinnerung.

Adolf Beckert, Conditior,

17577 4de der Lora und Kirchhofsgasse.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die **Wirth-
schaft Römerberg 22** von heute an wieder selbst übernommen
habe und werde ich bemüht sein, meine Gäste durch **gute Ge-
tränke und Speisen** in jeder Weise zufrieden zu stellen.

17627 **F. Wanger Wwe.**

Privat-Entbindungen.

Damen jeden Standes finden fortwährend freundliche Auf-
nahme bei billigster Berechnung bei
17633 Frau **Jung, Hebamme**, Kirchgasse 25, 2 Et. h.

Möbel-Verkauf.

Ein **Schlafsoffa** mit grünem Nipsbezug, die Rücklehne
doppelt gepolstert, zugleich als **Kopfkissenmatratze** zu gebrauchen,
1 guterhaltener **Secretär**, 2 gedrechselte, spanische Wände mit
grünem Bezug, 1 Schreibtisch, 1 **Plaisirsopha**, 1 gebrauchter
Silberschrank, elegante **Nähmaschine**, 1 **Sänge-Petroleum-
lampe** mit Zug, 2 Paar **Wasserkiesel**, 1 silb. **Savonnette-
uhr**, 1 silb. **Damenuhr**, sowie noch viele andere Artikel, Hand-
Reis-Koffer und mehrere gute Dom-nleider empfiehlt billigst

17611 **Hreh. Reinemer, Dachstätte 30 & 31.**

Gilbert, Dienpuzer und -Seher, wohnt
Dachstätte 18. 17617

Kartoffeln per Str. 3 Mark, **Dickwurz** per Str. 1 Mark,
sowie alle Sorten **Stroh** preiswürdig zu haben bei **J. Schmidt**,
Kirchgasse 5. 17591

Zu kaufen gesucht: **Fisch geleerte 1/2 u. 1/3-Dym Weiß-
wein-Fässer**. Näheres in der Exped. d. Bl. 17640

Die Dame, welche mit ihrer Tochter Anfangs

December Nachmittags 4 Uhr die
betrubte Villa einnahm und zu dem Eigentümer sagte, er sollte die
nötigen Defen setzen lassen und daß sie mit dem Gedanken ge-
kommen wäre, 14,000 Thlr. zu bieten, wird gebeten, nochmals bei
dem Eigentümer vor-zusprechen zu wollen. 17606

Unser **College Gustav St** — — b wird aufgefordert, auf
dem morgigen **Rehger-Balle** zu erscheinen und strot
zu tanzen. 17629

Einer für Viele.

Tanzklub! Das am 1. Januar auf der Dietsmühle stattgefundene **Kränzchen** fand trotz der Anzeige No. 17187 in No. 1 d. Bl. statt. Der Besuch war ein sehr zahlreicher, und trennten sich die Anwesenden erst Nachmittags.
K. L. 17639

Wir gratuliren herzlich unserer lieben Mutter zu ihrem heutigen 56. Geburtstag und wünschen von Herzen, daß sie noch viele dieser Tage bei uns erleben möge.
17621 Ihre Kinder: **A. G. A.**

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren. Eine dunkel-leadene **Tasche**, enthaltend ein hölzernes Portemonnaie, worin circa 50 Mark und zwei russische Papier-Rabel waren, wurde auf dem Wege von der Villa Schmidt, Sonnenbergerstraße, bis zum Kranzplatz verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung Elisabethstraße 14, 2. Etage. 17648

Ein Dienstmädchen verlor gestern Morgen von der Launusstraße aus bis an die „Villa Schönthal“ ein neues **Portemonnaie**, enthaltend 15 Mark und ein Zeichen. Man bittet um Abgabe gegen 3 Mark Belohnung bei der Expedition d. Bl. 17650

Ein **junger Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Kirchstraße 20. 17604

Mein Besitzthum Gmsersstraße 29 („Zum Kriehberg“), bestehend aus zwei Wohnhäusern, 1 1/2 Morgen Garten und bedeutenden Lager-Reservräumen, ist ganz oder getheilt zu verpachten. Näheres bei Herrn **Jos. Pauly** daselbst oder bei dem Eigenthümer **Fr. Bücher** in Bierstadt. 17608

18-19,000 **Mark** Vormundschafsgelder sind auszuleihen. Näheres Expedition. 27645

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Krenzstraße 10 im Dachlog 5. 17594

Stellen suchen 5 tüchtige, arbeitsame Mädchen; gesucht sofort eine französische Bonne durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 17622

Ein ordentliches Mädchen sucht auf gleich ein: Stelle. Näheres Helenestraße 18 im Vorderhaus, Dachlogis. 17597

Ein braves Mädchen von auswärts (aus Westfalen), das die feine Küche, das Nähen, Bügeln, Serviren und alle Hausarbeit versteht und 5 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft war, wünscht passende Stelle durch **Frau Birek, H. Webergasse 5.** 17632

Mädchen, welche sehr gute, Jahre lange Zeugnisse besitzen u. gut bürgerlich lochen können, suchen Stellen durch Frau Sehng, Grabenstraße 14. 17647

Empfehle für sogleich: 1 Bonne, Französin, 2 Herrschaftsköchinnen, 3 Diener, 2 Haushälterinnen, 2 Hausmädchen u. mehrere brave Dienstmädchen. **Gesucht:** 2 Küchenmädchen, 1 Landmädchen durch **A. Eichhorn, Faubrunnenstraße 8.** 17644

Ein Mädchen, welches gut lochen kann, sucht Stelle in stiller Haushaltung. Näheres Hirschgraben 6. 17649

Ein Mädchen, das gut lochen kann, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, ein Hotelzimmermädchen und ein Kindermädchen suchen sofort Stellen durch **A. Birek, Kirchstraße 15a.** 17635

Kellner, Diener und Hausburshen empfiehlt **Ritter's Bureau, Webergasse 13.** 17636

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 Lehrlingmädchen, 1 Herrschaftsköchin, 1 Restaurationsköchin, 1 Kammerjungfer, Haus- und Küchenmädchen, sowie 1 tüchtiger Schweizer durch **Fr. Birek, H. Webergasse 5.** 17631

Eine einfache Köchin wird gesucht, welche auch Hausarbeit übernimmt. Näh. im „Rheinischen Hof“, Reugasse 3. 17601

Ein braves Mädchen gesucht Mäckerstraße 2, 2 Tr. hoch. 17595

Eine erfahrene, gebildete Bonne zu zwei kleinen Mädchen im Alter von 5-7 Jahren gesucht. Näh. Expedition. 17615

Ein **erster Bäcker** in eine Brodfabrik mit Maschinenbetrieb **gesucht.** Offerten sub S. Z. mit Zeugnissen besördert die Expedition d. Bl. 17605

Ein einfaches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht Kienstraße 33. 17651

Gesucht ein gezeigtes Mädchen nach außerhalb auf gleich zur Führung des Haushaltes (nicht Haushälterin), eine feinhürgerliche Köchin zum 15. Januar, Hotelzimmermädchen, sowie Mädchen, welche lochen können, als allein d. **Ritter's Bureau, Weberg. 13.**

Ein Dienstmädchen gesucht, welches Schlafstelle zu Hause nimmt. Näheres Friedrichstraße 39 im Laden. 17642

Abelhaubstraße 62, 2 Treppen hoch, wird sofort ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 17612

Gesucht mehrere brave Mädchen in gute bürgerliche Häuser, als Mädchen allein durch Frau Stuernagel, Goldgasse 3. 17634

Subreute, welche richtige Wagen haben und 4 Mark per Tag mehr verdienen wollen, als beim Steinfuhrwerk, können mehrere Tage nach Eis von der Platte fahren. **H. Wenz.** 17646

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht von zwei stillen Damen auf 1. April eine unmöblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern (Südseite) mit etwas Gartenbenutzung. Offerten unter **A. L. G. 38** postlagernd Wiesbaden. 17614

Angebote:

Karlstraße 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. St. auf 1. April zu vermieten. 17618

Behrstraße 21 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten; auch kann ein besonderer **Blischplatz** dazu gegeben werden. 17620

Morichstraße 5 ist eine Parterrewohnung, bestehend aus drei Zimmern, einer Mansarde, Küche, Keller, Holzstall etc., zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen. 17593

Quersstraße 1, in der Nähe der Launusstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 3 Ballons etc., auf 1. April zu vermieten. **H. Abler Wittwe.** 17625

Römerberg 22 ist ein freundliches Logis, sowie ein Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 17630

Schäferhofstraße 14, Parterre, Thoreingang links, ist ein möblirtes Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 17626

Schwalbacherstraße 14 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je vier Zimmern mit Wasserleitung sogleich oder später zu vermieten. Näheres im „Hotel Weins“, Bahnhofstraße, Zimmer No. 12. 17602

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten Geisbergstraße 4, Parterre links. 17600

Eine **Mansard-Wohnung** zu verm. **Abrechtstraße 1f, 3. St.** 17613

Zu vermieten

im Hinterhause eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller etc., eigenes Wasser, und den 1. April zu beziehen. **Sauterbach, Marktplatz 3.** 17616

Der Laden Launusstraße 10 ist sofort zu verm. Näh. Launusstr. 34. 17599

Der Eckladen Bahnhofstraße 11a ist zu vermieten. 17592

Werkstätte, schön geräumig und hell, mit Wohnung von 3 Zimmern und Küche ist zum April billig zu vermieten. Näh. Bleichstraße 13. 17641

Arbeiter erhält Kost und Logis. Näheres Ellenbogengasse 8 im Kleidergeschäft. 17609

(Fortsetzung in der Beilage.)

Katholischer Kirchenchor.

Heute Sonntag den 6. Januar (Dreikönigstfest) Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

bei Herrn Gastwirth **Ruppel**. Um pünktliches Erscheinen ersucht.
72 **Der Vorstand.**

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr: **Probe.**

Gleichzeitig findet Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten statt und wird um zahlreichen Besuch gebeten. 78

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 11. Januar c. Abends 6 Uhr im „Museumsaale“:
Vortrag des Herrn Staatsarchivars **Götze** von Jbslein über „Die Erhebung der Hohenzollern zu Kurfürsten von Brandenburg“. 808

Männergesangverein Concordia.

Samstag den 12. Januar, Abends präcis 8 1/2 Uhr anfangend, findet unsere diesjährige statutenmäßige **General-Versammlung** im Vereinslocale, Restauration **Schmidt**, Spiegelgasse 7, statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen. 261

Der Vorstand.

Für die Armen-Augenheilanstalt

6 Mark von dem Ball-Comité der hiesigen Bäder- und Müller-Gesellschaft als Einnahme-Überschuss von ihrem stattgehabten Balle zum Geschenke erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Wiesbaden, 3. Januar 1878. **Der Vorsitzende:**

184 **Dr. J. W. Schirm.**

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

148

Jos. Priester.

Zum Römersaal.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr anfangend:

Tanzmusik.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

146

E. Günther jun.

Zum Hirsch, 37 Schwalbacherstraße 37.

Heute Sonntag den 6. Januar: **Streich-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

A. Dleser. 17628

Der **Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt** dahier wurde von Herrn B. der Betrag einer Rechnung von 3 Mark 60 Pf. erlassen, sowie weitere 6 Mark 40 Pf. als Geschenk überwiesen, wofür verbindlichst dankt
268

Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

Der Vorstand.

Wiesbadener

Local-Kranken- und Sterbe-Verein.

Dienstag den 8. Januar Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung** im „E. Spring“ (Mauritiusplatz).

Tages-Ordnung:

- 1) Prüfung des Rechenschaftsberichts des Cassirers;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

17567

Der Vorstand.

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 9. Januar Abends 6 Uhr im Museumsaale:
Vortrag des Herrn Landesgeologen **Dr. Koch** über das Leben im Mainzer Tertiar-Meer und auf dessen continentaler Umgebung. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. 306

Der Vorstand.

Socialisten-Versammlung

heute Abend 1/25 Uhr in der Wirthschaft „Zur Gule“, Langgasse 12, eine Stiege hoch.

Tages-Ordnung: Berichterstattung über die Conferenz in Frankfurt. 17638

Bekanntmachung.

In Folge des Colonnaden-Brandes befindet sich unser **optisches Geschäft** von jetzt bis auf Weiteres

Rheinstraße 44, Parterre,

und bitten, etwaige Aufträge dahin gelangen zu lassen. Auf Wunsch werden wir alle Aufträge frei ins Haus liefern und bitten dann Bestellungen gefälligst uns anzugeben.

Hochachtungsvoll zeichnen

17568

Gebrüder Roettig, Hoflieferanten.

Wiener Haarzopf-Fabrik

en gros. **Valeska von Grubl**, en détail.

Wiesbaden: Spiegelgasse 1. — Cöln a. Rh: Heumarkt 60.

Meinen werthen Kunden, sowie den Damen Wiesbadens und der Umgegend zur ergebener Nachricht, daß ich wegen der Vorarbeiten zum Carnaval in Cöln genöthigt bin, dieselben einige Zeit in meinem dortigen Geschäft zu leiten und daß während derselben mein hiesiges Geschäft geschlossen wird.

Alle an meine Cölnner Adresse, sowie auch der Bequemlichkeit wegen bei Frau **Heinrichs**, Langgasse 51 („Goldene Kette“), gemachten Bestellungen, sowie etwaige Reclamirung zurückgelassener Reparaturen werden auf das Prompteste und Keellste besorgt. 17440

Kleingemachtes Brennholz

billig zu verkaufen Helenestraße 6 im Mittelbau.

17585

Ein fast neuer **Teignagen** mit zwei Rüdern, Hakenkange, Kette und ein Fischbehälter, circa 1 Meter lang, stehen billig, aber sofort zum Verkauf. **Rh. Expedition.** 17571

Resten-Ausverkauf.

Zur Hälfte des Selbstkostenpreises
kommen von heute an zum Verkauf

mehrere Hundert Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Coupons von 15—20 Meter.

J. Hertz, Langgasse 8e.

17623

Schuhwaaren-Versteigerung.

Uebermorgen Dienstag den 3. Januar
Vormittags von 10—12 Uhr werden
im Auktionslokale Friedrichstraße 6

ca. 100 Paar Schuhe und Stiefeln

in allen Arten und Größen, von vorzüglicher
Arbeit, gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-
steigert. Die Waaren werden zu außergewöhnlich
billigen Preisen zugeschlagen.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

388

Wein-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 9. Januar, Vor-
mittags 10 Uhr anfangend, werden die bei der
letzten Auktion übriggebliebenen

Rüdesheimer Weine,
Liqueure und
Johannisbeerwein

gegen gleich baare Zahlung im Auktionslokale
Friedrichstraße 6 versteigert.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

388

Vorläufige Anzeige.

Meine erste monatliche Möbelversteigerung für
dieses Jahr findet am Donnerstag den 17. Januar
statt und wolle man Gegenstände hierzu gef. bald-
digst Friedrichstraße 6 anmelden. Nur von Pri-
vaten können Sachen zugebracht und auch auf
Wunsch durch mein Fuhrwerk abgeholt werden.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

388

Restaurations-Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

17574

Heute: **CONCERT.**

„Goldenes Lamm“,

Rehberggasse 26.

Heute Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Frei-Concert.

17596

12 Taunusstraße 12.

Von heute den 6. Januar an jeden Sonntag:

FREI-CONCERT,

wozu freundlich einladet **Christian Wittlich.** 17643

Sonnenberg.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß heute Abend
7 1/2 Uhr eine Vorstellung gegeben wird. Aufgeführt wird
„Das letzte Mädchen im Dorfe“, Lustspiel in 3 Akten.
Der Schauspieler ist im „Schauspielhaus zur Krone“. Hierzu ladet er-
gebenst ein **Ernst Gleditzsch.** 17598

Tanzunterricht.

Beginn meines zweiten Cursus für die Herren Montag
den 7., für die Damen Dienstag den 8. Januar Abends 8 Uhr im
Saale zum Bayerischen Hof.

17624

Philipp Schmidt, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Zweiter Cursus Montag Abends von 8 Uhr an im
Schwalbacher Hof.

17607

Heinrich Lomb, Tanzlehrer.

Hrch. Reinemer

empfiehlt sein Lager in neuen und gebrauchten

Möbel

zu billigen Preisen.

17610

Hochstätte 31, Ecke des Michaelsbergs.

Cölner Dombauloose

wieder eingetroffen Schulgasse 1, Laden rechts. Ziehung
am 10. d. Mts. Eile nöthig. 200



Vorrätige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.
Hermann Löw,
167 Kirchstr. 14.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer,** Friedrichstraße 39.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marianne Schmidt,
geb. **Stahl,**

am Mittwoch den 2. Januar Abends 8 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung auf dem alten Friedhof findet Sonntag den 6. Januar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1878.
17619 **Die Hinterbliebenen.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. Januar.
Geboren: Am 3. Jan., dem Buchhalter bei dem Vorshausverein Heinrich Wierig e. S. — Am 3. Jan., dem Fabrikarbeiter Wilhelm Karst e. T. — Am 3. Jan., dem Maurergehilfen Wilhelm Löw e. S., R. Wilhelm Heinrich. — Am 3. Jan., dem Kaufmann Moriz Baum e. T., R. Hedwig. — Am 2. Jan., dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Julius Josef Wrede e. S., R. Richard August Julius.
Aufgehoben: Der Bauaufseher Jacob Freitag von Schollbrüden, Kreises Darmstadt, wohnh. dahier, und Agnes Becker von Klein-Winternheim in Rheinheffen, wohnh. daselbst. — Der Photograph Carl Heinrich Christian Bely von hier, wohnh. zu Brandenburg, früher zu Potsdam wohnh., und Catharine Wilhelmine Elisabeth Würz von Born, N. L. Schwabach, wohnh. zu Brandenburg, früher dahier und zu Potsdam wohnh.
Gestorben: Am 4. Jan., der Rentner Friedrich Altkaufe, alt 62 J. 9 M. 20 T.

(Reperitoir-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 6. bis 12. Januar.)
Sonntag den 6.: Neu einstudirt: Der Nordstern. (Anfang 6 Uhr.) Montag den 7.: IV. Symphonie-Concert. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag den 8.: Hermann und Dorothea. Dr. Besche. Mittwoch den 9.: Der Barbier von Sevilla. Donnerstag den 10.: Neu einstudirt: Othello. Samstag den 12.: Neu einstudirt: Ruch III. Capitel I. Taus. Jugendtheater. Taus. Direktor.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 4. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Minen)	335,46	335,30	335,52	335,52
Thermometer (Reaumur)	+0,6	+1,2	+1,2	+1,00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,11	2,13	2,02	2,08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	96,0	91,1	95,70
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 4. Januar 1878.		Wesfel-Course.	
Geld-Course.		Wesfel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam	168,70 B. 30 S.
Dufaten	9 " 50-55 Pf.	London	204,10-204,15 S.
20 Franc.-Stücke	16 " 18-22 "	Paris	51,10-5-10 S.
Sovereigns	20 " 33-38 "	Wien	168,80 B. 168,40 S.
Imperialen	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto	4 1/2.

Tages-Kalender.

Wiedereröffnung der permanenten Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau).
Malschule **Mario Heine**, Weberstraße 9, Vormittags von 9-1 Uhr. 16763
Deute Sonntag den 6. Januar.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der höheren Bürgerschule.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberg.
Männer-Frankenerverein der israelitischen Cultus-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr: Generalversammlung im Saale des israelitischen Gemeindehauses.
Mädchen-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Specialprobe für Tenor und Bass.
Socialisten-Versammlung Abends 4 1/2 Uhr in der „Gule“, Langgasse 12.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Kuppel.
Königliche Schauspiele. 6. Vorstellung. (68. Vorstellung im Abonnement.)
Neu einstudirt: „Der Nordstern“ Große Oper in 3 Akten von G. Meyerbeer. Text von Scribe, übersezt von Reilstab. — Anfang 6 Uhr. (Erhöhte Eintrittspreise.)
Morgens Montag den 7. Januar.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Vierte öffentliche Vorlesung des Herrn Professor Dr. von Noorden aus Leipzig.
Gewerbliche Abendshule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Kriegerturnen der Jünglinge.
Sungsgesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.
Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Deutschen Hof“.
Königliche Schauspiele. IV. Symphonie-Concert. — Anfang 7 Uhr. (Mitwirkende: Die Schwestern Eugenie und Rudolfinde Epstein aus Wien und der Königl. Opernsänger Herr Philipp.) Symphonie in C-moll von Johannes Brahms. (Erhöhte Eintrittspreise.)
Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 1 bei.

Lokales und Provinzielles.

? In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Königlichen Regierung, in welcher Herr Oberregierungsrat von Reusel den Bericht über den Gesuch des von Oberlahnstein hierher übergezogenen Liqueurfabrikanten J. H. Klaesen um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein zur Verhandlung. Sämtliche Unterbehörden haben sich gegen das Gesuch ausgesprochen; Recurrent führt an, daß er bisher gezeugt sei, einen Laden (Marktstraße 29) gemietet habe und den Verkauf von selbstabricirten Liqueuren beabsichtige. Dabei trete aber der Fall ein, daß mancher Käufer eine Probe der von ihm zu kaufenden Liqueure verlange; von der Etablierung eines Schnapsladens sei er weit entfernt. Das Gesuch macht aber bei der Erlaubnis zum Ausschank von geistigen Getränken keinen Unterschied zwischen seinen Liqueuren oder Branntwein, und da in der Marktstraße selbst, sowie in der Kirchgasse eine größere Anzahl von Branntwein-Verkaufsstellen existiren, mithin ein Bedürfnis zur Etablierung eines weiteren Branntweinausschanks nicht vorliegt, so wird das Recursgesuch verworfen. — Das Gesuch des Johann Hösl zu Niedrich um Erlaubnis zur Errichtung einer Gastwirthschaft daselbst wird ebenfalls abgelehnt, weil zu erwarten steht, daß Gesuchsteller den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu unerlaubten Zwecken mißbrauchen wird. — Das Recursgesuch des Adam Stahl von Eich wegen verweigerter Erlaubnis zur Anlage eines Piegelofens daselbst wird unter Vorbehalt des baupolizeilichen Consenses und Erfüllung derjenigen, von dem Nachbar des Bittstellers gestellten Bedingungen genehmigt. — Dem Jacob Fiedler von Niedrich war die Erlaubnis zu einer Schankwirthschaft erteilt, unter Ausschluß des Verkaufes von Branntwein. Nunmehr kommt Recurrent darum ein, es möge ihm gestattet werden, eine Gastwirthschaft zu betreiben. Während der Bürgermeister sich für das Gesuch ausspricht, kann das Amt in Eltville sich dem nicht anschließen. Die Königl. Regierung als Recursbehörde gibt indeß dem Gesuchsteller die Erlaubnis zur Errichtung einer Gastwirthschaft. — Dem Gesuche des Kunstseifenfabrikanten Wilhelm Dienß von Fiedersheim um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein kann keine Folge gegeben werden, weil kein Bedürfnis vorliegt, in Fiedersheim noch weitere Branntwein-Verkaufsstellen zu errichten.

? In der am Freitag stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Gemeinderaths wurde ein von Herrn Architekt Vogler auszuarbeiteter Plan mit Erläuterungsbericht vorgelegt. Der Plan behandelt den Umbau der neuen Colonnade mit daranstoßendem größeren Saale und einem Balkon auf der Südseite. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 300,000 Mark. Es wird nach einer kurzen Debatte beschlossen, in der nächsten Sitzung sich über die weitere Behandlung dieses Projectes schlußig zu machen. Auch die Cur-Commission soll hierüber gehört werden.

KB. Die Verpflichtung der neugewählten Gemeinderaths-Mitglieder aus den Orten des hiesigen Amtsbezirks (excl. Niedrich-Rosbach, Georgensborn, Sonnenberg und Stadt Wiesbaden) findet Dienstag den 8. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei hiesigem Kgl. Verwaltungsamt statt. Diejenige für die

Stadt Wiesbaden hat bereits vorgestern stattgefunden, um den neugewählten Mitgliedern, Hrn. Rentner Jonas Kimmel und S. B. Baumann die Möglichkeit zu gewähren, der an diesem Tage stattgefundenen außerordentlichen Gemeinderaths-Sitzung beizuwohnen.

Das Nassauische 25-fl. Loos No. 65655, sowie die Nassauischen Obligationen von 1858 über 500 fl. No. 2881, No. 755 und 1257 über je 100 fl., Johann von 1862 No. 3441 über 100 fl. sind abhanden gekommen und haben die etwaigen Verkäufer derselben sich spätestens bis zum 21. Januar 1879 bei dem Kgl. Stadtgericht zu Berlin zu legitimiren, widrigenfalls die genannten Wertpapiere für kraftlos erklärt werden.

Die Herren Bauunternehmer J. Nicolai und J. Ch. Kassel von hier beabsichtigen auf ihrer in der Gemarkung Diebrich-Rosbach gelegenen Backsteinfabrik einen Ringofen anzustellen.

Aus einer etwas abgelegenen Wirtschaft sind gestern drei Frauenzimmer, welche die Functionen der Kellerinnen etwas überschritten, abgeholt und dem Polizeirichter zur Aburtheilung vorgeführt worden.

Gestern wurden dem hiesigen Amtsgericht III. wieder 10 Bettler vorgeführt.

(Für Militär-Anwärter.) Die Communalförsterstelle des Schutzbezirks Wahren, Oberförsteri St. Goarshausen, mit welcher ein Jahresloos von 888 Mark verbunden, soll anderweit besetzt werden. Meldungen bis 25. März d. J. bei dem Königl. Oberförster Herrn Winter zu St. Goarshausen.

KB. Sonnenberg, 5. Jan. Die Verordnung wegen Anordnung der Schutzmaßregeln zur Erhaltung des Gesundheitszustandes unserer durch das eingetretene Kurverfähen gereinigten Schaafherde ist nunmehr erlassen und wollen wir hoffen, daß durch genaueste Befolgung der gegebenen Vorschriften die Mühe und Kosten, welche unsere Schaafhalter dieserhalb aufwenden mußten, nicht vergeblich ausgebracht worden sind.

o Schierstein, 3. Jan. Mittels Einbruchs wurden in der Nacht vom 30. v. Mts. dabier bares Geld, Gold- und Silberstücke, Regenwärm und brauner Winterpaletot gekohlen. Bis jetzt haben die angehaltenen polizeilichen Recherchen ein Resultat nicht gehabt.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 5. Jan. (Curbau. — Concert.) Gestern fand das erste diesjährige Symphonie-Concert statt. Es wurde mit der F-dur-Symphonie von Beethoven eröffnet. Diese Wahl muß als eine recht passende erachtet werden, da das bezeichnete Werk zu den gefälligsten gehört, die Beethoven geschrieben. In jedem Satze spiegelt sich Fröhlichkeit und fröhliches Leben. Das idealistische Allegretto scherzando und das spielerische Minuotto machen das den anmuthigsten Eindruck. Das Final in seiner Vereinigung der Contraste und dem Ineinanderverweben von scheinbar ungleicherartigen Stoffen das Interesse. Die Ausführung seitens des Curbau-Orchesters unter Herrn Hüfner's kunstverständiger Leitung war eine recht sorgfältige; der Finalsatz, welcher bekanntlich als ein Virtuosenstück für Orchester bezeichnet wird, war besonders trefflich in der Execution, vielleicht etwas zu langsam im Tempo, und machte in derselben der Curbau-Capelle alle Ehre. „Siegfried's Tod und Tränenmarsch“ von R. Wagner ist ein Orchesterstück, das nur auf der Bühne Wirkung machen kann; die Overture zu „Die Befreiung“ von Berlioz ist apart in Orchester-Effekten, wie die meisten Sachen dieses Componisten, aber nicht reich in der Erfindung. In diesem Concerte trat eine zweite jugendliche Pianistin von hier, Fräulein S. Deuzeroth, zum ersten Male auf. Sie spielte zunächst den zweiten und dritten Satz des Chopin'schen F-moll-Concerts. Diese Composition ist reich ein Lieblings-Concert der Pianisten gewesen und darum schon oft vorgeführt worden. Fräulein Deuzeroth verstand es trefflich, das seine Figurenwerk des zweiten Satzes, und zwar ganz nach Vorzug des Componisten, in dem fortwährenden Wechsel von delicatissimo, dolcissimo, pianissimo und crescendos mit feiner ausgebildeter Technik herauszuarbeiten; in dem Allegro, obgleich auch hier das semplice vorwaltete, hätte sie wohl schon hier und da energischer einsetzen dürfen, um durch größere Kraftentwidelung eine erfrischende Steigerung und den nöthigen Aufschwung zu bewirken. Als Solo-Pièces trug sie eine Mendelssohn'sche Caprice und die reizliche Allegretto-Fantasia vor. Die erstere war wohl technisch glatt gegeben, aber auch hier hätte für das Lannenhafte einer Caprice viel mehr Farbe aufgetragen werden können. Die Fantasia erfordert schon in den Passagen des „Preludio“, namentlich aber den a tempo-Sätzen des Andante und dem reichlich eingestreuten Figurenwerk eine bedeutende Fertigkeit, welche die genannte Dame auch hier glänzend entwickelte. Das erste öffentliche Auftreten steht immer mehr oder weniger unter dem Einflusse einer sehr natürlichen Besorgnis; ist diese einmal überwunden, dann folgt auch die nöthige freiere Beherrschung des Instrumentes. Fräulein Deuzeroth darf sich ihres ersten Erfolges freuen; sie wurde vom Publikum sehr freundlich aufgenommen. — Welches gesteigerte Interesse die Symphonie-Concerte finden, beweis der übervolle Saal. Unserer Curbau-Direction müssen wir es schließlich zum besonderen Danke wissen, daß sie jungen aufstrebenden Talenten für ihren Eintritt in die Oeffentlichkeit so freundliche Hand bietet.

(Curbau. — Symphonie-Concert.) In dem heute Nachmittag stattgefundenen zweiten diesjährigen Symphonie-Concerte des Curbau-Orchesters werden wir mit einem hier noch unbekanntem Künstler bekannt gemacht werden. Wir meinen den mitwirkenden Pianisten Herrn Josef K. Köpfer. Derselbe läßt sich dahier heute zum ersten Male öffentlich hören, während er bereits in anderen Städten, wie Frankfurt, Homburg, Baden-Baden u. mit vielem Erfolge concertirte. Herr Köpfer ist Schüler Anton Rubinstein's und vorzugsweise in den musikalischen Kreisen Rußlands bekannt.

(Curbau. — Vorlesung.) Der schon von seinen früheren Vorträgen im Curbau bei dem hiesigen Publikum im besten Andenken stehende Herr Professor Dr. v. Noorde n aus Leipzig, einer der ersten deutschen Geschichtsforscher der Gegenwart, wird morgen Montag, Abends 6 Uhr, einen Vortrag über Wilhelm III. von Oranien im Curbau halten. Bekanntlich gehörte Wilhelm III. zu den ruhmreichsten Prinzen des Hauses Oranien. Wilhelm III. ist als gleichzeitiger Beherrscher der Niederlande und Großbritanniens der Begründer der kirchlichen und politischen Freiheit dieser Länder. Die Fürsten aus dem Hause Oranien sind mit den historischen Erinnerungen Nassau's so eng verbunden, daß jener Vortrag gerade für hier von großem Interesse sein dürfte.

(Concert des Mainzer Domchor.) Noch im Laufe dieses Monats wird der in seinen Leistungen auf dem Gebiete altklassischer Kirchenmusik unbestrittene Anerkennung genießende Mainzer Domchor zu einem Zwecke der Wohlthätigkeit ein Concert in dem neuhergerichteten Saale des Hotels „Victoria“ veranstalten. So reich wir hier mit Künstler- und Symphonie-Concerten bedacht sind, so sehr hat man doch schon vermisst, daß das Gebiet der Kirchenmusik nur spärlich vertreten ist, und um so willkommener muß es sein, auch wieder einmal einer und zwar so vielerprechenden Veranstaltung dieses Genres zu begegnen. In dem Concerte wird auch die bei uns bereits in vortheilhafter Weise eingeführte Pianistin Fräulein Minna Bouffier mitwirken. — Ueber das Programm werden wir noch nähere Mittheilung machen.

Aus dem Reich.

(Die Sechsthalerstücke.) Man erwartete, wie wir schon mittheilten, in allerhöchster Zeit eine officielle Publication wegen Aufhebung der zur Zeit noch ein gesetzliches Zahlungsmittel bildenden Sechsthalerstücke. Diese Maßnahme scheint wohl auf unbestimmte Zeit wieder verlagert worden zu sein, denn, wie der „Berl. Vörs.-Ztg.“ von zwei verschiedenen Seiten her gemeldet wird, sind bei dem gegenwärtigen Quartals-Termin ganz außerordentlich viel solcher Sechsthalerstücke wieder in Cours gekommen, und da namentlich auch Regierungshauptcassen und andere Centralstellen vielfach wieder diese Stücke zu Zahlungen verwendet haben, so will man daraus schließen, daß die bereits seit Monaten in den Staatscassen zurückgehaltenen Stücke dieser Art von Neuem in Umlauf gesetzt werden.

Bei der Hypothekenbestellung für eine zum Grunde liegende Forderung wird in der Regel in der Hypothekenurkunde von dem Schuldner die Erklärung abgegeben: „Ich erkenne an, die der Hypothek zum Grunde liegende Summe baar und richtig“ empfangen zu haben.“ Ueber die praktische Bedeutung dieser Erklärung hat das Ober-Tribunal früher entschieden, daß, wenn festgestelltermäßen der Hypothekenschuldner eine geringere Summe, als die in der Sauburkunde eingegebn, empfangen hat, der Gläubiger, falls er nicht nachweisen kann, daß der Schuldner die Zahlung des Restes ihm erlassen habe, nur auf die gegebene Valuta ein Hypothek-Forderungsrecht hat. Dagegen hat das Ober-Tribunal neuerdings ausgeprochen, daß die Erklärung im Hypotheken-Instrument, die Summe „baar und richtig“ empfangen zu haben, die Hypothekenbestellung nicht ungültig mache, selbst wenn thätlich der Schuldner die Summe nicht baar, sondern in Wechseln oder in anderen Werthobjekten, mit seiner Zustimmung, erhalten habe. „Die Gültigkeit der Hypothek setzt eine gültige Forderung voraus, §§. 11, 12 des Allg. Landrechts Teil I. Titel 20; aber die Gültigkeit der Forderung beruht nicht auf deren Bezeichnung in der Sauburkunde, sondern auf der Rechtsgültigkeit des wirklich zu Grunde liegenden Geschäfts. Daraus, daß die Darlehensvaluta nicht baar gegeben ist, folgt noch nicht, daß nur ein simulirtes Rechtsgeschäft vorliege und Abhaupt eine Forderung nicht bestche. Das wirklich vorhandene Rechtsgeschäft, aus welchem die durch Hypothek gesicherte Forderung herrührt, hat aber der Verklagte nachzuweisen und ist es nicht eine Belenkung der Beweislast, wenn der Richter erster Instanz diesen Beweis erhoht.“

Ueber die Verhältnisse der preussischen Schullehrer-Seminare gibt eine officielle Zusammenstellung überraschende Aufschlüsse. Demnach waren 1876 2079 Böglinge mehr als Ende 1870, und 650 junge Männer traten mehr in den Volksschuldienst als vor 6 Jahren. Dieses Ereignis ist nicht durch eine Abkürzung der Ausbildungszeit, sondern durch Vermehrung der Stellenzahl in den bestehenden und durch Gründung neuer Seminare erreicht worden. Die Neben-Seminare sind entweder normal eingerichtet oder aufgelöst worden. Auf diese Weise sind 3 Neben-Seminare mit 82 Böglingen aufgelöst. Die vorhandenen 73 Anstalten haben sich dagegen vermehrt um 748 Böglinge. Während von 1846—1870, also in 25 Jahren, 20 Anstalten neu begründet worden sind, sind von 1871—76, also in 6 Jahren, deren 26 errichtet worden, die im December 1873 im Ganzen 1361 Böglinge hatten, um welche Zahl also sich die Seminaristen durch Neubegründung von Seminaren vermehrt haben. Von den 99 Seminaranstellungen, welche sich im December 1876 in Thätigkeit befanden, waren 44 Internate, 27 Externate und 28 Anstalten, in welchen sich externe und interne Böglinge befanden. Im Internate wohnten 4606, im Externate 2123, davon 433 in den sogenannten gemischten Anstalten.

Vermischtes.

(Gedenktage in der Woche vom 6.—12. Januar.) 6.: F. von Schill geboren 1778. 8.: Todestag des Pöpstlers Gallei 1642. 9.: Todestag Napoleons III. 1873. 10.: Todestag des Naturforschers Linné 1783. 12.: Pestalozzi geboren 1746.

(Bismarck's Landhaus.) Daß der Reichskanzler Fürst Bismarck ein vorsorglicher Diplomat ist, der bei Zeiten für alle Fälle

sich vorsteht, das zeigt er auch wieder bei den umfassenden und durchgreifenden Umgestaltungen, die er auf seinen Bauenburgischen Besitzungen vornehmen läßt, um sich dort — außer Bozin — einen zweiten Landbesitz zu schaffen, auf dem er, unbefähigt von züringischer Reue, in erquickender Zurückgezogenheit die Zeit verbringen kann, in der er sich von den aufreibenden Geschäften fernhalten gedenkt. Neben die namhaftesten Veränderungen und Verschönerungen, welchen der Bismarck'sche Besitz Friedrichsruh unterworfen wird, erzählt das „Beel. Tagblatt“ nämlich folgendes Nähere: „Das frühere Specht'sche, in weiteren Kreisen bekannte Hotel ist im Innern umgebaut, die Mehrzahl der Zimmer ist nach englischer Sitte mit Kaminen versehen; die Veranda, welche sich vor der Hauptfront des Hauses befand, ist abgebrochen, die Parkanlagen sind geordnet und verbessert und um den Besitz ist theilweise eine acht Fuß hohe Mauer aus Backsteinen, die auf behavenen Granitblöcken ruht, gezogen. Der eine Theil der Mauer läuft mit der Bahn parallel und erstreckt sich bis an das Postgebäude, ein anderer zieht sich in den Ort hinein, und zwar bis zur Brücke, welche über die Au führt; gegen Norden bilden erweiterte und neugezogene Canäle eine Grenz und wird das jenseits liegende Land mit Koniferen bepflanzt werden. Der Teich, welchen die Au innerhalb des Ortes bildet, wird von einer großen Anzahl Arbeiter ausgegraben und vertieft; mehrere kleine Inseln werden in diesem Gewässer, in welchem wir verlaute, Karpfen gehalten werden sollen, angelegt, so daß nach Vollendung das Ganze einen malerischen Anblick gewähren wird. In dem Parterre des Bismarck'schen Landhauses sind die Wohnzimmer des Fürsten, sowie des Rasen eingerichtet und in der ersten Etage befinden sich diejenigen der Fürstin und der Comtesse. An der anderen Seite des Gebäudes ist ein Ballon errichtet, der eine Aussicht auf die Au und den Teich bietet und unter dem Ballon ist ein Eisclavier hergesetzt. Das Gebäude, welches sich in der Nähe des fürstlichen Landhauses befindet und in welchem noch während des vergangenen Sommers milder Fiedelstich erklang und wo sich die tanlustige Jugend im Kreise drehte, ist gleichfalls seiner ursprünglichen Bestimmung entzogen und zu einer Stallung umgebaut worden; der untere Theil dieses Gebäudes bietet Stallraum für zwölf Pferde, sowie Wagenremise und Geschirrkammer und über diesem Raum befindet sich die Wohnung des Kutschers. In die Parkanlagen, welche das Landhaus des Fürsten umgeben, erstreckt sich ein Arm der Au und befindet sich hier eine Anlegestelle für Boote; zur rechten Hand wird sich, von Granitblöcken eingeschlossen, die mit jungen Fischen besetzt, ein Wasserfall ergießen und an der entgegengesetzten Seite eine Laute erheben. Der Jogenannte, mit einem Baillon gekrönte Schindenberg, welcher, wenn man von Hamburg nach Friedrichsruh fährt, sich zur Rechten befindet, wird abgetragen und plantirt werden, sowie der Fuchsweg, welcher früher bei dem Postgebäude durch die Kornfelder führte, für den allgemeinen Verkehr weggelassen wird. Von dem Landhause des Fürsten führt ein neuangelegter Fahrweg nach der jetzigen Wohnung des Oberförstlers, welche früher den Fürsten bei seinen Besuchen aufnahm. In den Parkanlagen, welche Bismarck's Landhaus umgeben, ergießt eine frisch sprudelnde Quelle ihren Strahl in ein Becken, mit Cement ausgemauertes Bassin und wird das Wasser von diesem der Au zugeführt. Die ganze Anlage wird in der waldreichen Umgebung einen friedlichen, festlichen Punkt bilden, der sich namentlich zur Frühjahrs- und Sommerzeit, wenn die Büden ihr üppiges, frisches Grün entfaltet haben, zu einem wahren Lustort gestalten wird, von dem man mit vollem Recht sagen kann: „hio orat in votis.“

(Was ist eine mißlungene Photographie?) Der Prozeß des Photographen E. Schreier d. Ältern, wider die Ehegattin eines hiesigen (Berliner) Kaufmanns, welchem die Seitens der Verklagten verweigerte Abnahme angeblich mißlungener, vom Kläger angefertigter Bilder derselben zu Grunde lag und der mit der Verurteilung der Verklagten zur Zahlung des bedingenen Preises gegen Empfangnahme der Photographie endete, verdient wegen des Ueberschens der vernommenen Sachverständigen Erwähnung, und dies umso mehr, als das allerdings nur in dem vorliegenden speciellen Falle erhaltene Gutachten auf die Allgemeinheit übertragen werden muß. Nach demselben sind als „mißlungen“ diejenigen Photographie zu bezeichnen, welche in Folge einer der Vorrichtungen der Technik oder der Chemie nicht entsprechenden Behandlung nachweisbare Schäden oder Fehler zeigen. Smd alle zur Erlangung eines guten Bildes gehörenden Vorbedingungen erfüllt, so kann von einem Mißlingen oder von einem „Nichtähnlichsein“ des Bildes mit dem Original füglich nicht die Rede sein, denn die photographische Camera überträgt mit der Genauigkeit eines Spiegels die abzunehmenden Gegenstände auf die Negativplatte. Wenn dennoch von einem nicht unbedeutenden Theile, namentlich des weiblichen Publikums, über „Nichtähnlichsein“ der Bilder geklagt wird, so hat dies lediglich seine individuelle Ursache. Fast Jeder, der sich photographiren läßt, greift rüchthilich seiner Kleidung zum Abnormen, und besonders die Damen vermögen durch vielfache Toilettenstücke sich ein Extracur zu geben, das von dem alltäglichen erheblich abweicht und auf dem wahrheitsgetreu wiedergegebenen Bilde gewohnheitswidrig erscheinen muß. Dazu kommt bei Vielen die Neigung, während der photographischen Aufnahme, den natürlichen Gesichtsausdruck zu verändern; bald soll das Alltagsgesticht ernst, bald heiter, bald nachdenklich oder geistreich etc. erscheinen, und diese sonst ja ganz löbliche Bemühung hat auf dem vollendeten Bilde abermals einen gewohnheitswidrigen und „nichtähnlichen“ Gesichtsausdruck zur Folge. Auch im vorliegenden Falle war es die Verklagte selbst, welche durch eine abnorme Toilette und gewohnheitswidrige Physiognomie während der Sitzung ein ihr nicht genehmes Resultat erzielt hat. So das Gutachten der gerichtlichen Sachverständigen.

— Französische Schriftsteller sind in der That einnehmendere Leute als ihre deutschen Collegen, das beweisen die nachstehenden Honorar-

Zahlungen. Das Journal des Debats“ bezahlte für das Recht, Eugen Sue's „Geheimnisse von Paris“ in seinem Feuilleton abdrucken zu dürfen, 16,000 Francs. Der Autor verkaufte dann erst sein Werk an einen Buchhändler. Seit dem Erscheinen dieses Romans nahmen die Abonnenten um 20,000 zu. Für den „Ewigen Juden“ desselben Schriftstellers gab der „Constitutionnel“ 100,000 Francs und für „Mathilde, die Memoiren einer jungen Frau“, erhielt er von der „Presse“ gar 1 Mark per Zeile. — Alexander Dumas' verdiente während einiger Jahre 200,000 Francs — bloß von Journalen, und beinahe ebensoviel von Buchhändlern und durch Theater-Antikamen. Trotzdem starb er, wenn auch nicht gerade arm, doch wenigstens in ärmlichen Verhältnissen. — Die „Memoiren des Leufels“ trugen dem Autor Soulié 80,000 Francs ein. Dagegen konnte Lamartine für die „Méditations postiques“ kaum einen Verleger finden — später wurden mehr als 50,000 Exemplare davon verkauft. — Die „Presse“ von Emil Girardin honorirte Chateaubriand's „Memoiren aus dem Jenais“ mit 100,000 Francs, „Graziada“ von Lamartine mit 40,000 Francs und den Roman Salza's „Die Bauern“ mit 20,000 Francs. — Der berühmte Dichter Beranger hatte im Jahre 1853 das Eigenthumsrecht aller seiner bereits erschienenen und künftig erscheinenden Werke an den Verleger Perronin für eine Rente von 800 Francs jährlich verkauft. Der Verleger, welcher dadurch ein enormes Vermögen erwarb, erzielte später freiwillig diese Pension und that außerdem noch Rangas des Dichters, was aber leinweg im Verhältniß stand zu dem Genusse, welchen er Beranger verdankte. — George Sand erhielt für ihren ersten Roman nicht mehr als 400 Francs, für „Indiana“ 600 Francs und für die zweite Auflage 2000 Francs; später verdiente sie jährlich 40,000 Francs. — Thiers bekam 10,000 Francs für die erste Auflage seiner „Geschichte der französischen Revolution“. Die späteren Auflagen trugen ihm Millionen ein. Wohl das reichste Honorar, welches je ein Schriftsteller erhielt, waren die 400,000 Francs, welche Victor Hugo für seine „Ebenens“ bekam. Dreißig Jahre vorher verkaufte er seine „Pan von Island“ für 800 Francs. — Jules Janin erhielt für jeden Feuilleton-Artikel 500 Francs. — Seitler zahlte viele französische Blätter weit unbedeutendere Feuilletonisten als Jules Janin weit bedeutendere Honorare.

(Eine Radikaleur.) Zur Verhütung von literarischem Unfug ist es ganz nützlich, wenn Dilettanten, die gar keinen Beruf zur Schriftstellerei haben und nun in einer eiteln Selbsttäuschung befangen sind, schon beim ersten Schritt das Sturzbild einer abschreckenden Kritik erhalten. So erging es vor Kurzem einem jungen Dichter, als er sein Erstlingswerk, ein Schauspiel, der Direction des Wiener Stadttheaters überlieferte, begleitet von einem Briefe, in welchem es u. A. lautete: Hochgeehrter Herr Director, Sie werden fragen, weshalb ich dieses Stück geschrieben, darauf antworte ich Ihnen gleich: aus einem unbefriedigenden Drange, auch etwas für die dramatische Kunst zu leisten. Sie werden vielleicht fragen, weshalb ich Ihnen mein Werk übergebe; ich antworte: weil ich Sie für einen der hervorragenden Leiter deutscher Bühnen ansehe. Und so denke ich, werden Sie noch viele Fragen an mich richten; erlauben Sie mir daher auch, daß ich eine an Sie stelle, mit der Bitte, mir dieselbe halbmöglichst zu beantworten: „Wie finden Sie mein Stück?“ Herr Director laude nahm das Stück, las es und schrieb an den Verfasser: „Mein Herr! Sie fragen mich, wie ich Ihr Stück finde; ich antworte: Mißveracht. Laube.“

(Bildreichthum in Böhmen.) In den Herrschaften Frauenberg und Albritz des Fürsten Schwarzenberg wurden in der Woche vom 22.—27. October v. J. 4264 Hasen und 2568 Rebhühner geschossen. Der Gesamt-Abschuß in dieser einen Woche betrug 7490 Stück Wild, darunter 87 Rebhühner und 884 Fasanen. In der vergangenen Woche hat der Fürst Moritz von Gansau auf seiner Herrschaft Horowitz Krähbühnen abgehalten und erlegte hierbei zwei Schützen an einem Tage im Walde 55 Hasen und 95 Fasanen. An den übrigen sechs Tagen kamen 1535 Hasen, 200 Fasanen, 37 Rebhühner und 16 Kaninchen auf der Strecke, im Ganzen 1933 Stück Wild. Am besten vertieften der 4. und 5. Jagdtag, an welchem 887 resp. 889 Hasen von 6 Schützen geschossen wurden.

Zahlen-Räthsel.

- 5. 12. 1. 3. 18. 1. 5. Stadt in Ostpreußen.
- 4. 17. 2. 6. 18. 13. 16. 1. Ein Priester des Alterthums.
- 20. 18. 14. 18. 14. 17. Ein Jägerruf.
- 18. 18. 7. 17. 2. 5. Ein französischer Schriftsteller.
- 18. 1. 16. 8. Ein jetzt verfallener Ort in Rußland.
- 17. 5. 2. 2. 5. 13. Ein berühmter englischer Arzt.
- 10. 18. 7. 11. 9. 18. 13. 17. 5. Fluß in Australien.
- 14. 5. 16. 4. 18. 18. 6. Ein Raubthier.
- 5. 18. 9. 4. 8. 17. 16. 2. Ein vorkanischer Ausbruch.
- 1. 18. 12. 9. 2. 8. 18. 14. 18. Ein Schauspiel.
- 1. 7. 18. 15. 21. 16. 18. 9. 19. 20. Seebad in Schottland.
- 17. 18. 21. 18. 8. Eine durch eine Feinmesse berühmte Stadt in Rußl.
- 2. 5. 16. 7. 15. 1. 18. 13. 5. 18. Stadt in dem alten Cappadocien.
- 19. 16. 14. 8. 5. 13. 10. 18. 2. 2. Ein berühmter Componist.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben die Namen des volkstümlichsten Dichters, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Werk desselben, dessen baldige Aufführung an hiesiger Bühne recht erwünscht wäre.

Auflösung des Räthfels in No. 305: Er war am 29. Februar geboren. Die erste richtige Auflösung sandte S. Gies.

Staatssteuer.

An Eingahlung der bis zum 3. d. fälligen Rate für Januar, bezw. die drei letzten Monate des Verwaltungsjahres 1877/78, wird erinnert.
Kal. Steuerkasse I, Oranienstraße 22.

Bekanntmachung.

Die Reinigung eines Theiles der Trottoire u. am hiesigen Artillerie-Kasernement soll öffentlich verbungen werden. Hierzu ist **Dienstag den 3. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokale der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25, ein Licitations-Termin angesetzt. Bedingungen sind daselbst ausgelegt. Unternehmer werden ersucht, rechtzeitig zu erscheinen.
 Wiesbaden, den 3. Januar 1878.

233 **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 8. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr werden im District 52 (Winterbuch) nachstehende Hölzer an Ort und Stelle meistbietend verkauft:

- 537 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 139 Knüppelholz,
- 53,25 Hundert buchene Keiserwellen 3r Klasse und
- 23 Raummeter buchenes Stockholz.

Forsthaus Schauffehaus, den 29. December 1877.
 Der Oberförster.
 Heymach.

350

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitigen Wunsch wird der

Schach-Automat Ajeeb

(vom Crystall-Palaste in London und dem Panoptikum in Berlin) noch einige Tage im **weißen Saale** aufgestellt bleiben.

Ausstellungszeit täglich: Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 5 1/2—8 Uhr.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person. Bilette am Eingang.
 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 6. Januar Nachmittags 4 Uhr:

2. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Jos. Ar. Töpfer** von hier und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Symphonie No. 3, F-dur** Beethoven.
 - a) Allegro vivace. b) Allegro scherzando.
 - c) Tempo di Minuetto. d) Allegro vivace.
2. **Classische Suite** für Pianoforte Rheinberger.
 - a) Präludium. b) Menuetto. c) Air. d) Sarabande.
 - e) Fuge.
3. **Siegfried's Tod und Trauermarsch** aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ R. Wagner.
4. **Concert-Fantasie** für Pianoforte A. Rubinstein.
5. **Ouverture** zu „Faniška“ Cherubini.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartarkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ganze Sanarienvögel, Koller und Fledenschlager, sind zu verkaufen Dirschgraben 1, 3 Stiegen hoch. 2000

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 7. Januar Abends 6 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Dr. von Noorden** aus Leipzig.

Thema:

„**Wilhelm III. von Oranien.**“

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf. Schüler-Billets (nicht reservirt) 1 Mark. Bilet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Etwa aus dem Jahre 1877 rückständige Rechnungen für die städtische Cur-Verwaltung wolle man sofort an die Städt. Curcasse (Curhaus) dahier einreichen.

Wiesbaden, 29. December 1877. Städtische Cur-Verwaltung.
 F. Heyl.

Feuerwehr.

Montag den 7. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr: **Feuerwehr-Versammlung** im „Deutschen Hof“, wozu alle Feuerwehrleute einladet. Der Brand-Director: Scheurer.

Wiesbaden, den 4. Januar 1878.

Nicht zu übersehen!

Um den Umzug in mein Haus

Langgasse 17

zu erleichtern, verkaufe ich sämtliche Waaren zu **herabgesetzten Preisen**, bestehend in:

Leinenen Fragen und Manschetten für Herren und Damen,

Cravatten, Schlysen, Schleiern, Tüllen und Spitzen, seidene Band in Taft und Rip, **hübschen Krausen** aus Null und Tüll,

Corsetten in allen Größen und Facons, **Sandshuhen** in Baumwolle und Wolle,

Parfümerien und Röhren, Portefenille und Schreibmaterialien,

Strümpfen, Socken und Beinlängen, Socken und Unterjaden. Alles in bester Qualität.

Holzschneidereien und Schmuckachen werden zum Einkaufspreise abgegeben, da ich diese Artikel nicht weiter führen will. Hochachtungsvoll

Moritz Mollier,
 Bahnhofstraße 12.

12894

Commissions-, Agentur- und Immobilien-Geschäft

C. H. Schmittus.

285

Rentable Häuser.

Villen 12,000 Thl., 150,000 Thl.

Ein fast noch neues **Herrschafsbett** preiswürdig zu verkaufen bei Tapeziter **Hartmann**, Helenestraße 10. 17467

Die Hof-Pianosorte-Fabrik
 von **Carl Mand**, Coblenz
 (gegründet 1837),
 Wiesbaden, Rheinstraße 16,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Flügeln, Pianinos und Harmoniums** zu den verschiedensten Preisen. Elegante Schöne 7octavige Pianinos schon von 500 Mark ab.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

105

A. Schellenberg,
 Kirchgasse 21. 108
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
 nebst **Leihinstitut.**
 Alleinstige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**
Reichassortirtes Musikalien-Lager und **Leihinstitut, Pianoforte-Lager**
 zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**
 101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano-Magazin 107
 (Verkauf & Miete),
Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Chemisch präparirtes

Wasser von Gallois

(professeur von der Ecole des Arts et Metiers aus Paris),

zum Ausmachen von Tintenflecken auf Tuch, Papier, sowie zur Reinigung von alten Büchern, Gravuren und für **jedes Metall** wieder herzustellen wie neu.

Ohne Extra-Präparation.
 Nur unter Garantie verkauft
 bei der

Papeterie Léon,
Mühlgasse,
 Ecke der grossen Burgstrasse. 321

Garnirte Damen- & Kinderhüte
 wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen, ebenso **Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Tulle** und **Spitzen** u.
 385 **F. Lehmann**, Goldasse Ecke der Grabenstraße.
 Alle Sorten **Stroh, Kartoffeln** per Kumpf 26 Pfg., sowie **Futtergerste** zu haben Doppelheimstraße 18. 17276

Gänzlicher Ausverkauf
 meines wohlassortirten **Uhren- und optischen Lagers.**
 Um einen raschen Ausverkauf zu ermöglichen, werde ich von heute an bei vorzüglichen Qualitäten unter Garantie die Preise äusserst billig stellen, weshalb ich auf recht zahlreichen Zuspruch hoffe.



Heinrich Fett, Uhrmacher & Optiker,
 16615 **Kirchgasse 33.**

Kapellenstraße 21.
Weinverkauf in Flaschen und kleinen Gebinden, **Blätzer**, eigenes Gewächs, per Flasche 50, 60, 70 und 80 Pfg. **Rotwein** 1 Mark. 16743

Aechte Tokayer Weine,
 aus den ehemals fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsoy in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Arsh**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 195
 = Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen =

Guter Fischwein
 per Liter 40 Pfg., in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
Georg Saurmann, Weinhandlung,
 12177 **Adlerstraße 51.**

Reiner entöltter Cacao, 16010
 Reconvalescenten und Magenleidenden besonders zu empfehlen,
 von **Joh. Phil. Wagner & Co., Mainz.**
 Verkauf in den meisten einschlägigen Handlungen Wiesbadens.

Michelsberg Cervelatwurst Michelsberg
 No. 3 No. 3
 (prima Qualität) fortwährend zu haben bei
 11096 **L. Lendle**, Michelsberg 3.

Salz-Niederlage
 en gros.
Kochsalz & Viehsalz
 (in Säcken à 50 und 100 Kilo),
Tafelsalz
 empfiehlt **Adolph Schramm**,
 6371 **Rheinstraße 7.**

Selenenstraße Karl Kögel, Selenenstraße
 No. 22, No. 22,
königlicher Hof-Stuhlmacher,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Stühlen** aller Art. 5742
Neue Blüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen.
 17325 **L. Berghof**, Tapezireur, Friedrichstraße 28.

Ein deliciaöser
Apfelkuchen

ist in 30 Minuten fertig und fertig herzustellen mit Hülfe des
Liebig'schen Backmehls.

Recepte bei jedem Padete.

Niederlegen in sämtlichen feinen Delicates, Droguen- und Materialwaaren Geschäften. (Ho. 1a.) 408

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um schnell damit zu räumen, verkaufe

wollene Tücher,

Besien, Krogen, Zaden, Rindervleiden, Damen- und Kinder-Unterrocke, Caszabaikus, Wiedehinden, Wagenbeden, Handschuhe, Pilswärmer, Häubchen, Hüthen, Kapuzen, Müsschen, Mäntelchen, Schlafböden, Hosen, Leibbinden, Flanellhemden und Zaden (die nicht einlaufen beim Waschen), Samakern, Strümpfe, warme, Cachenez in Wolle und Seide, Waschlids und alle anderen Winter-Mittel im reich, großer Auswahl.
358 **F. Lehmann,** Goldhoss 4, Ecke der Grabenstraße.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brostleiden. 848

Namenszug auf jeder Packung:

Kallnyelker

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke.

Warme Schuhe. Ausverkauf zu Fabrikpreisen bei

17065 **J. Fischer,** Meckerngasse 14.

Gold- und Silber-Borden

werden zu den höchsten Preisen angekauft Meckerngasse 20, eine Etage hoch, bei **Gerzheim.** 38

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock,** Kirchhofsgasse 3. 7557

Zöpfe fertig billigt **J. Rehncke,** Hellmundstraße 21a. 4890

Ruhr-Kohlen.

Ofenkohlen, In Qualität (sehr stückreich), per 20 Str. à 16 Mark,
Rußkohlen, In gewaschen (ganz griesfrei), per 20 Str. à 19 Mark 50 Pfg.

über die Stadtwage franco Haus per comptant empfiehlt **Carl Henrich,** Viebrieh a. Rh. 16145

Mein An-, Ver- und Rücklauf-Geschäft befindet sich Meckerngasse 20, 1 Treppe hoch. **Harzheim.** 38

2 Sänerhunde u. 1 Rähmaschine b. zu vert. Schrift. 1. 17584

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten, ferner Schwäche, Pollutionen und Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter den Linden 50, 2 Tr., v. 12-1 1/2, 6-7 Nachm.; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. (4851.) 417

Das 120 Seiten starke Buch:

Sicht & Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Die beigebrudten Abtheile beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Cur. 250

(Utteft.) Nachdem ich 13. Jahre an einem qualenden

Magenleiden

294

(Druck in der Magengegend und wöchentliches Wasserbrechen) litt, bin ich durch das Pulver des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) von diesem Uebel in sehr kurzer Zeit gründlich geheilt worden. Daß ich sehr, sehr Vieles vorher gegen dies Leiden in Anwendung brachte, glaube ich nicht erst besonders hervorheben zu dürfen und empfehle um so mehr Herrn Popp allen Magenleidenden auf das Wärmste. Hauffen (Rh:inproving), den 16. Januar 1876.

F. H. Bongardt.

Vorsiehendes beglaubigt

Ordnungsbehalter F. Bid.

Zu Unterleibsleiden heilsam.

Ich erbitte mir sofort durch Extrakt von Ihrem heilsamen Malzextract-Gesundheitsbier, denn dasselbe bekommt meiner leidenden Frau vorzüglich, v. Platen in Meckow. — Da Ihr Malzextract so gut gewirkt hat, bitte ich um weitere Sendung. Ordlin von Schlippenbach, auf Stitt zum heil. Grabe bei Techow. — Meinem an Unterleibskrankheit leidenden Mann ist Ihr Malzextract sehr gut bekommen. — M. Sarrazin, geb. Freim v. Bittwich. Auch die Malzgesundheits-Chocolade wirkt in solchen Fällen sehr gut. — An den I. und I. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg,** Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz,** Conditior, Spiegelgasse 4. 180

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Festsied aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 232

Für Schreiner.

Ein **Leinosen** bester Construction ist billig zu verkaufen Kirchstraße 5. 16337

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federreinen** in und außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Böffler, Michaelsberg 28, gemacht werden. 188

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 6404

Wirthschaft „Zur Eule“,

12 Lauggasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr: **Frei-Concert.**
Komische Vorträge.

13846

Louis Reinemer.

„Deutscher Hof“, Goldgasse 2.

Jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend: 14768

FREI-CONCERT,

wozu höflichst einladet

Brönnner.

Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Frei-Concert,** verbunden mit **komischen Vorträgen**, wobei außer einem guten Glas selbstersterten **Aepfelwein**, reinen **Weinen** u. ein vorzügliches **Glas Bier** aus der **Gratweil'schen Brauerei** verabreicht wird.

Achtungsvoll zeichnet

16332

Fr. Bott.

Restauration Rieger,

Bahnhofstraße 10a,

empfehlen den Spielern sein neues **Dorfelder'sches Billard** per Stunde zu 48 Pf. nebst einem **guten Glas Bier**.

Außerdem empfehle einen sehr guten **Fruchtbrennwein** über die Straße per 1/2 Liter zu 24 Pf. 17104

Jahresschluss.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit ergebenst zum **vorschriftsmässigen Abschluss**, sowie **fachmännischer Einrichtung** von **Geschäfts-Büchern** (einfacher und doppelter Buchführung), und **Inventuren** nach Massgabe der §§. 28—40 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelswissenschaften,
Grabenstraße 2.

16289

Regen-Mäntel,

eine Partie zurückgelehrt, zur Hälfte des Preises.

Cécilie van Thenen,

Damen-Mäntel-Fabrik,

17471

Webergasse 18.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen** von **Damen-Garderobe**. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anfertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

7052

Frau **Kendant Meyer Wittwe**, Schillerplatz 2a.

Sarzer Kanarienvögel, ausgezeichnete **Schlager**, sind fortwährend zu haben bei **J. Enkirch**, Friedrichstraße 37, Str.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler **Deutscher Ärzte** meine **Cherocapseln**, welche bereits in **Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika**, etc. mit grossem Erfolg gegen **Schwindel, Nerven, Rheumatismus, Husten** und im **Allgemeinen** gegen alle **Krankheiten der Luftröhre**, der **Lunge** und des **Kehlkopfes** angewandt worden, auch in **Deutschland** und **Oesterreich** eingeführt.

Wohl der beste Beweis für die Güte meiner **Cherocapseln** ist das **Fest** derselben bereits **nachgeprüft** und **geprüft** worden. Wenn man meine **Cherocapseln** mit den **nachgekauften** vergleicht, **nachprüft** und **se** eine **Verstellung** offenbart, wird man ohne **Tadel** zu sein, **bezeugt** die **grosse** **Unterschiedlichkeit** **der** **Cherocapseln** **Königs**.

Um **allen** **Verwicklungen** **vorzubeugen** **schliesse** ich **ausdrücklich** **das** **ich** **überhaupt** **kein** **Raum** **für** **Qualität** **und** **folglich** **auch** **für** **Wirksamkeit** **in** **Guys** **schon** **Cherocapseln** **garantieren** **kein** **wenn** **die** **Flaschen** **mit** **einer** **Signatur** **versehen** **sind**, **welche** **meine** **in** **drei** **Farben** **gedruckte** **Unterschrift**

Mein **Fachmänn** **nebenstehend** **abgebildet** **ist**, **tragen**

Meine **Cherocapseln** **wurden** **niemals** **in** **losem** **Zustande** **abgegeben**.

Th. Martin & Co's. Conserve-Kaffee, nach Liebig gebrannt,

erspart 1/4 jedes anderen, auch des besten Kaffee's. Reine schädliche Ueberreizung der Kopfnerven.

In Originalpacketen à M. 2,10, M. 1,5 und 53 Pf.

17449

A. Schirmer, Markt 10.

Margaretha Wolff,

Ellenbogengasse 2,

empfehlen eine reiche Auswahl in **rohem** und **selbstgebranntem Kaffee** von vorzüglicher **Reinheit** und **Güte**, sowie **Holländer** und **Söliner Raffinade**. 14861

Thee

in allen Sorten

von **J. T. Ronnefeldt** in **Frankfurt a. M.**

zu den Preisen des Hauses in **Frankfurt a. M.** bei

Clara Steffens,

152

Lauggasse 31, vis-à-vis dem **Hotel Adler**.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krahn, Theehandlung

195

Marktstraße 6 (beim **Schillerplatz**).

Berliner Pfannenkuchen

mit verschiedenen Füllungen empfiehlt

17113

H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tauglich und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Lehnstühle zc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Besprechungen werden prompt ausgeführt.

165

Ball der Landwirthe.

Samstag den 12. Januar l. J. findet wie alljährlich der Ball der Landwirthe im „Römeraal“ dahier statt. Karten à 1 Mk. 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren G. Günther, „Römeraal“, Hermann Baum, Schwalbacherstraße, Spranger, „Stadt Frankfurt“, Frau Kimmel, „Zauberstübli“, Herrn Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, sowie Abends an der Casse à 2 Mark.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
17863 **Das Comité.**

Bürger-Kranken-Verein.

Die statutenmäßige

General-Versammlung

findet **Sonntag den 13. Januar, Nachmittags 4 Uhr** anfangend, im „Laurus-Hotel“ statt.

Tagesordnung:

- Rechnungsablage des Cassiers.
- Wahl einer Prüfungs-Commission.
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Ergänzungswahl des Vorstandes.
- Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Mitglieds-Aufnahme nimmt der Director des Vereins, Herr **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 33, entgegen. Ebenso sind etwaige Anträge zur General-Versammlung dreimal 24 Stunden vor Beginn derselben schriftlich bei demselben einzureichen.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet dringend ein

237

Der Vorstand.

Reinen geehrten Kunden, Freunden und Söhnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung und Werkstätte in mein Haus, **Albrechtstraße 12**, verlegt habe.
17854 **L. Pfennig**, Schreinermeister.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Neugasse 22, Hinterhaus.**

A. Rüger, Rammacher,
früher neue Colonnade 7 & 8.
17873



Nassauische Fischerei- Actien-Gesellschaft.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich vom
2. Januar an **Ellenbogengasse 11.** 97

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicheres Mittel gegen **Galsschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe** zc. von Aerzten empfohlen. **Sängern, Schauspielern, überhaupt Rednern** bereits unentbehrlich.
Preis à Rästchen 1 Mark. Depot in der Apotheke des Herrn **A. Seyberth.** (à 1891/9.) 53

General-Versammlung des Männer-Krankenvereins der israelitischen Cultusgemeinde dahier

Sonntag den 6. Januar c. Vormittags 10 Uhr
im

Saale des israelitischen Gemeindehauses.

Tages-Ordnung: Wahl von neun Ausschußmitgliedern.

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweisung auf S. 48 der Statuten höflichst ersucht, sich in möglichst vollständiger Anzahl zu dieser Versammlung einzufinden.

Die Verwaltungs-Commission:

17895

Süskind, Senior.

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, im Interesse des Vereins und zur Erzielung einer größeren Lebendigkeit des Vereinslebens wöchentliche regelmäßige Zusammenkünfte der Mitglieder zu veranstalten. Bei diesen Zusammenkünften sollen alle, das gewerbliche Gebiet berührende Fragen und einschlägigen Verhältnisse erörtert, neue Erfindungen und Verbesserungen besprochen, wenn möglich durch Zeichnungen erläutert und in Natur vorgezeigt werden zc. Diese Versammlungen finden vorläufig **jeden Dienstag Abends 8 Uhr** im „Hotel Weiss“ (Eingang durch das Thor) und zwar die nächste den **8. Januar** statt und werden die Mitglieder unseres Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.** 219

Ferdinand Müller,

6 Friedrichstraße 6 — 22 Michelsberg 22,

empfiehlt sein **Auctionsgeschäft** dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** unter strengster Discretion und realen, billigen Bedingungen. **Eigener Saal gratis, Lagergeld nicht berechnet.**

Taxationen für meine Versteigerungen unentgeltlich.

Bureaukunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

6 Friedrichstrasse 6. 985

Wichtig für Damen!

Unterzeichnete erlaubt sich den geehrten Damen anzuzeigen, daß zu dem am 8. d. Mts. wieder beginnenden **Bucursus** noch einige **feine Damen** beitreten können.

Achtungsvoll

17506

S. Eschenauer, Wellritzstrasse 20.

Papeterie Léon,

1 Mühlgasse 1. 321

Hanf-Couvertis für Rechnungen per 100 Stück 30 Pfg.

Geld-Couvertis per 100 Stück 1 Mk.

Rechnungen per 100 Stück 60 und 80 Pfg.

Ein **Kaffeebrenner** neuester Construction, circa 16—20 Pfd. haltend, ist billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 5.** 17524

I. Qualität Ruhrkohlen,

owie **Scheit- und Anzündeholz** in jedem Quantum zu den billigsten Preisen stets frei ins Haus geliefert von
17249 **Heinrich Kopp, 27 Nerostraße 27.**

Gründlichen Zitherunterricht

nach Schule ertheilt **A. Walter**, Mitglied der Kur-Kapelle, Schwelbacherstraße 61. 15786

Zither-Unterricht ertheilt **C. Steinhäuser**, Mitglied der Kur-Kapelle, Spinnerweg 12. 15184

Ein Herr wünscht **spanischen Sprach-Unterricht** zu nehmen. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man abzugeben im „Schwarzen Bod“, Zimmer No 49. 17521

Gründlicher **französischer** Unterricht wird von einer **Pariserin** ertheilt Lammstraße 22 im Gartengebäude, 1. Etage. 17407

Nähmaschinenarbeit wird angen. Giesbergstr. 1. 17266

Ich wanne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Cornelius** Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte. **Johann Schätzler**, Giesstraße 6. 17580

Erlaube Dienstheng, welcher vor einiger Zeit einen **Diebstahl** bei mir gethehen, denselben zurückzugeben. 17539 **Schlosser Werner**, Wellstr. 38.

Am Donnerstag Morgen ist in der Burgstraße ein **Kanarienvogel** entflohen. Dem Wiederbringer eine Bel. Näh. Exped. 17423

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz unsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11922

Ein **Haus** nebst Hinter- und Scheuer zu verl. N. Exp. 15199

Ein gut rentables **Haus** mit Eporsfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Feldstraße 15. 17578

Ein dreiflüßiges **Wohnhaus** mit Hinter- und Seitengebäude in der Lammstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 17588

Restauration in einer der belebtesten Straßen zu verpachten. Näh. Exp. 16778
60,000 Mark auf erste und **36,000 Mark** auf zweite Hypothek, auch getheilt anzuleihen. Näh. Expedition. 17366

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kochfrau** nimmt eine Stelle an gegen 18 Mark Lohn per Monat. Näheres Expedition. 17582

Ein anständiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Nerostr. 23, 1. St. 17527

Eine perfekte **Köchin** gesetzten Alters sucht wegen Aufgabe der Haushaltung ihrer Herrschaft anderweitige Stelle. Langjährige Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres Friedrichstraße 2 im Hinterhaus links. 17489

Ein junges **Mädchen** sucht auf gleich Stelle in einer bürgerlichen Familie, am liebsten als **Mädchen** allein. Näheres Frankfurterstraße 5 a. 17570

Ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht bei einer Herrschaft Stelle als **Mädchen** allein. Näh. Schulgasse 11, 3 St. h. 17587

Ein gut empfohlener **Herrschafst-Diener** sucht auf 1. Februar Stelle. Näheres Expedition. 17590

Personen, die gesucht werden:

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17100

Eine perfekte **Bäckerin** findet Jahresstelle Blatterstraße 13a. 17539

Gesucht ein **Mädchen**, welches gut kochen kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 17490

Ein solides, gut empfohlenes **Mädchen**, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, wird gesucht. Näheres Rheinstraße No. 7, Parterre rechts. 17499

Ein in Westfalen angestellter Beamte sucht für seine 3 mutterlosen Kinder eine Mutterstelle übernehmende Person, Wittve oder Mädchen gesetzten Alters. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl. 17501

Ein braves **Dienstmädchen** wird gesucht Schützenhofstraße 1 im ersten Stod. 17563

Wir suchen für unser Geschäft einen mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgestatteten jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Eintritt sobald als möglich, spätestens Ostern.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel**. (C. Hensel) 35

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Pension für eine ältere Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe an Dr. Lebr. 17352

Zum 1. April 1878 wird eine Wohnung von 5 heizbaren, geräumigen Zimmern, Küche u. für 1200 Mark zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bei E. Malm, Villa Geisbergstraße 13. 17105

Ein Laden

mit 1 auch 2 Zimmern nebst Arbeitslokal in frequentester Lage Wiesbadens sofort zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit ungefährer Preisangabe unter A. B. 100 postlagernd Mainz erbeten. 17576

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hh., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17344

Adelheidstraße 18 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 17564

Adlerstraße 10, 2. Stod, ist eine Wohnung und ein Dachlogis per April zu vermieten. 17425

Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 17441

Adolphsallee 8 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17554

Bahnhofstraße 8, Frontseite, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 17416

Bleichstraße 13 im 1. Stod ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17575

Bleichstraße 27 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie **Bleichstraße 29** der 3. Stod, enthaltend 7 Zimmer, zwei Mädchen nebst Zubehör, zusammen oder auch getheilt auf 1. April zu vermieten. 17248

Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 14740

Dambachthal 11a ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 16974

Doppeimerstraße 50 ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern sofort zu vermieten. 17163

Emserstraße 28 im 2. Stod ist eine große Wohnung für 150 fl. zu vermieten. 17561

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 17017

Seisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 15642
Seisbergstraße 16 ist Zimmer und Cabinet, gut möblirt, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16214
Seisbergstraße 18 ein Parterre-Zimmer mit Cabinet (auf Wunsch mit noch zwei weiteren Parterre-Zimmern) gut möblirt auf gleich oder später zu vermieten. 2000
 Heleneustraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von Zimmer, Cabinet, Küche, sowie eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Küche mit Wasser auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 17558

Heleneustraße 3, Bel-Étage,

möbl. Zimmer zu vermieten. 16243
 Heleneustraße 10 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 17573
 Heleneustraße 18a im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 17566
 Hellmundstraße 3a ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15043
 Hellmundstraße 21 eine gut möbl. Mansarde zu verm. 16565
 Hellmundstraße 25 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 17502
 Hellmundstraße 29 im Hinterhaus sind 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 16691
 Jahnstraße 3 ist eine Mansarde mit Bett an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 17555
 Jahnstraße 19 ist ein kleines Dachlogis, sowie im 2. und 4. Stock eine Wohnung von je 4 Zimmern und Parterre eine solche von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 17568
 Kirchgasse 22a ist ein kleines Logis sofort zu verm. 17090
 Langgasse 19 ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17529
 Meßgergasse 8 ist der zweite Stock von 3 Zimmern, Küche, großer Mansarde und Holzstall zu verm. N. Langgasse 5. 16757
 Moritzstraße 17 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. bei Fr. Laub. 17589
 Nerosstraße 14 sind zwei Logis zu vermieten durch J. R. von Ed., Kapellenstraße 19. 16801
 Nerosstraße 36 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 17446
 Oranienstraße 21 ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Parkstrasse 7

ist mit Mittelnutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine möblirte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789
 Rödterstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 15926
 Saunusstraße 19 ist die Bel-Étage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 17246
 Walramstraße 25a im 3. Stock ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 17579
Webergasse 54 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und Holzstall auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 17569
 Webergasse 4, Bel-Étage, ein freundlich möblirtes Zimmer für 12 Mark zu vermieten. 17496

Zu vermieten

eine elegant möblirte Bel-Étage im Ganzen oder getheilt. Näheres Querstraße 1. 16862
 Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchg. 12, 2 St. h. 17819
 Eine kleine Dachwohnung wird an ein kinderloses Ehepaar, welches das Instandhalten des Gartens besorgen würde, abgegeben Adolphsallee 12. 17580
Möbl. Zimmer zu vermieten Mäckerstraße 2. 17010
 Ein gut möblirtes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwabacherstraße 35, Bel-Étage rechts. 17230

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten Langgasse 6 im 2. Stock. 14216

Möblirte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension
Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 15746
 Ein möblirtes Zimmer mit Kofz zu vermieten Feldstraße 8. 17048
 Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, Parterre, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 40. 17562
 Ein elegant möblirtes Logis (2 Salons, 5 Zimmer mit Balkons, Hochparterre), belegen am Curhauspark, zu vermieten, mit oder ohne Pension. Näheres Expedition. 17572
 Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch Kofz. Näheres Expedition. 18701

Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer anständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 15833

In **Frankfurt a. M.** kann ein anständiger junger Mann in guter Familie Kofz und Logis erhalten. Näheres zu erfragen in Wiesbaden Adelhaidstraße 15, Bel-Étage. 16633

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 29. December 1877 bis 5. Januar 1878.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mt. 18 Pf. — 24 Mt. — Pf. Safer per 100 Kilogr. 14 Mt. 60 Pf. — 15 Mt. 20 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 8 Mt. 60 Pf. — 4 Mt. 40 Pf., Heu per 100 Kilogr. 5 Mt. 30 Pf. — 7 Mt.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 150 Mt. 86 Pf. — 154 Mt. 28 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 144 Mt. — Pf. — 147 Mt. 42 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 20 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf. Kalber per Kilogr. 1 Mt. 28 Pf. — 1 Mt. 52 Pf.

III. Viehhallenmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. 50 Pf. — 8 Mt. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 2 Mt. 60 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. 25 Pf., Handläse per 100 Stück 6 Mt. 50 Pf. — 8 Mt. 50 Pf., Fabrikläse per 100 Stück 3 Mt. — Pf. — 5 Mt. 50 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 12 Mt. — Pf. — 14 Mt. — Pf., Blumentohl per Stück 25 Pf. — 40 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf. — 8 Pf., Wirsing per Stück 8 Pf. — 12 Pf., Weikraut per 100 Stück 12 Mt. — 18 Mt., Kohlrabi per Stück 20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 10 Pf. — 14 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 5 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Ballastfäse per 100 Stück 25 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 30 Pf. — 60 Pf., eine Gans 5 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., eine Ente 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 70 Pf., eine Taube 40 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mt. 50 Pf. — 1 Mt. 75 Pf., ein Gans 1 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. — Pf., Kal per Kilogr. 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 40 Pf., Facht per Kilogr. 1 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. 40 Pf., Saftfäse per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtdrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 51 Pf. — 54 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weichbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl, Vordisch 1. Qual. per 100 Kilogr. 47 Mt. — 48 Mt., Vordisch 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — 45 Mt., gemöhltes (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 35 Mt. — 44 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 Mt. — 32 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 48 Pf. — 1 Mt. 52 Pf., Ochsenfleisch (Pauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 44 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 88 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 52 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Schaffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörffleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 88 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch, 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Eiermehl 1 Mt. — Pf., Schwanenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwanenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 88 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 86 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Der Rechte.

Erklärung von E. Hartner. (15 Fortsetzung.)
 Wieder trat eine jener Pausen ein, die dann zu entstehen pflegen, wenn beide Theile dasselbe denken und entschlossen sind, nicht das erste

Wort zu sprechen. Endlich sagte der Vormund: „Und was gedenken Sie zu thun?“

„Nichts!“ erwiderte die Mutter.

„Nichts?“ wiederholte der alte Herr bekümmert. „Ich muß gesehen, daß ich für unsere Hildegard andere Hoffnungen hegte!“

„Ich auch!“ sagte die Mutter tonlos.

Wieder spielte Dinel Wittich mit der goldenen Lorquette. „Ich glaube — ich dachte — ich bildete mir ein, unsere Hildegard sei Herrn von Nordes nicht gleichgiltig!“ sagte er schüchtern.

Frau von Reichenau stand auf und ging einige Mal im Zimmer auf und ab. Dann, als wolle sie nicht, daß die Bewegung gesehen werde, die in ihren stolzen Zügen arbeitete, sagte sie, hinter dem Stuhl des alten Mannes stehend bleibend, auf dessen Lehne sie ihre gefalteten Hände aufgestützt hatte:

„Als ich in jener Nacht, von der wir Beide wissen, von dem Lager aufstand, auf dem er seinen letzten Athemzug ausgehaucht hatte, glaube ich mit allen Träumen dieses Lebens fertig zu sein. Wie viele ich begraben habe, weiß Niemand besser als Sie, mein Freund! Jetzt sehe ich, daß das arme Menschenherz nicht zur Ruhe kommt, bevor es seinen letzten Schlag gethan. Was Sie mir da sagen, war der heiße Wunsch meiner Tage, der stille Traum meiner Nächte. Es soll nicht sein — lassen wir das!“

Ihre Hände bebten so krampfhaft, daß der alte Mann die Erschütterung fühlte. „Liebe Leonore!“ rief er aufspringend und alle Steifheit und Befangenheit war verschwunden. „Noch ist nichts verloren, noch ist kein entscheidendes Wort gesprochen! Wäre es geschehen, ich hätte wahrlich nicht gewagt, mit meinen Bemerkungen hier einzubringen! Aber jetzt, so lange es noch Zeit ist, jetzt reden Sie noch! Hildegard ist so jung, ist weich, sie ist Ihnen immer ein gehorsames Kind gewesen —“

„Wer sind wir, mein Freund, daß wir uns unterfangen sollten, die Herzen unserer Kinder zu lenken!“ unterbrach ihn die Dame mit tiefem Ernst. „Einst, ja einst dachte ich anders! — Sie selber wissen am Besten, was daraus wurde, als ich mich fähig glaubte, mein Kind nach meinem Willen zu formen. Lieber Freund, soll noch ein zweites Opfer bluten, nachdem mein Sohn durch meinen Starrsinn ins Elend getrieben worden ist?“

„Leonore! warum diese ewige Selbstquälerei!“

„Weil es die Wahrheit ist!“ erwiderte sie stolz. „D, mein Freund, hätte ich damals mehr Gewicht auf Ihre Worte gelegt, als Sie mich wieder und wieder hüten, den herrischen Eigenwillen meines Knaben nicht durch Widerstand noch mehr aufzustacheln! Hätte ich mich damals Ihrer Einsicht gebeugt, als Ihre treue Freundschaft mir zu sagen wagte, was kein Anderer wagte: das ist nicht mehr Festigkeit, das ist Trost gegen Trost! Hätte ich den vermittelnden Weg eingeschlagen, den Ihre Milde ausgefunden hatte, ich wäre jetzt die stolze Mutter zweier blühenden Kinder! — Daß ich Ihnen damals nicht folgte — lieber Freund, das habe ich glücklich gebüßt!“

Am ganzen Körper bebend preßte sie beide Hände vor das erregte Gesicht. Der alte Herr war aufgestanden und legte bittend seine Hand auf den Arm der Dame.

„Lassen wir die Todten ruhen!“ sagte er leise. „Sie und Reginald waren aus zu gleichem Stoff geschnitten; da das Mißverständnis einmal anfing, gab es kein Halten. In der letzten Stunde hat er bereut, was er an seiner Mutter gefehlt, er ist versöhnt heimgegangen. Jetzt liegt die Sache anders. Zwischen Hildegard und Ihnen ist nie ein Conflict gewesen —“

„Weil ich mir die fürchtbare Lehre zu Herzen genommen hatte, die in Reginald's Schicksal lag!“ unterbrach die Dame. „Ich habe Hildegard frei aufwachsen lassen, aber auch in ihr liegt etwas von der Festigkeit meines Befehls, einem Befehl würde sie nur starren Trost entgegen setzen. — Nein, nein! Auf dem Haupte meines todten Sohnes habe ich das Gelübde abgelegt, nicht wieder mit meiner blinden Kurzsichtigkeit den Lebensweg meines Kindes bestimmen zu wollen. Das Schicksal nimmt mich jetzt beim Wort und ich werde es halten.“

„Leonore, besinnen Sie sich! Können Sie wirklich den jungen Erbach als Schwiegersohn willkommen heißen?“

Die stolze Frau kämpfte einen schweren Kampf. „Ich hätte nicht gedacht, daß es in meinen Jahren und nach den Erfahrungen meines Lebens noch so schwer sein könnte, einen Lieblingswunsch aufzugeben!“

Druck und Verlag des v. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konrad Schellenberg in Wiesbaden.

sagte sie geizig lächelnd. „Doch es muß sein! Lieber Freund, wenn Hildegard dadurch glücklich wird, so sage ich ja!“

„Ich muß verstummen, Leonore, das sehe ich schon!“ versetzte der alte Mann, ihr die Hand reichend. „Sie haben nun einmal beschlossen, sich aufzuopfern, und Ihre Wille ist immer der stärkere gewesen!“

„Wundert Sie das, mein Freund?“ fragte die Dame und ein Ton leiser Behemuth klang durch die Festigkeit ihrer Stimme. „Sie, der Sie wissen, was ich in der Ehe mit einem ungeliebten Manne gelitten habe, Sie müssen verstehen, daß ich meinem Kinde, meinem einzigen Kinde, ein gleiches Schicksal ersparen will und muß!“

„Nun, so wolle Gott Alles zum Guten lenken!“ schloß der alte Mann bekümmert.

Schwankungen.

Hildegard stand am Fenster ihrer Stube und ordnete frische Blumen in einer Schale. Ihre Augen waren nicht mehr so strahlend wie sonst, und fast schien es, als hätten ihre Wangen etwas von der Rundung verloren, die ihrem jungen Gesicht so lange die Kindlichkeit bewahrt hatte. Auch sonst deuteten einige Anzeichen darauf hin, daß eine Veränderung in ihr vorgegangen war. Die Stube wies nicht mehr die zierliche Ordnung auf, die früher ihr Hauptreiz gewesen war, manches sah aus, als sei es lange nicht berührt worden, der sorgsam gepflegte Epheu war verstaubt und gelbe Blätter drängten sich dreist hervor.

Seit dem Juristenfest hatte Hildegard qualvolle Tage verlebt, Tage, deren Pein dadurch um nichts erleichtert wurde, daß ihr die Natur ihres Leidens unverständlich war. Als sie in jener Nacht nach Hause gekommen war, hatte sie mit ihrer Mutter sprechen wollen, aber plötzlich war ihr der Muth abhanden gekommen und sie hatte sich schnell in ihre Stube zurückgezogen, um erst in sich selbst klar zu werden. Aber sie konnte nicht so schnell zum Abschluß gelangen. Selbst das rothe Buch gewährte ihr keinen Trost, es war fürchterlich, aber es war ihr, als habe sie lauter Unstimm geschrieben. Sie verschloß es hastig und mochte den so lange sorgfältig gehüteten Schatz nicht mehr ansehen. Darüber hatte sie die Lust an ihren alten Liebhabereien verloren und Alles so vernachlässigt, wie es sich jetzt zeigte.

Sonst war es nicht so gewesen. In den glückseligen Tagen des rothen Buches hatte sich kein Stäubchen bilden lassen und Alles um sie herum war so frisch und frohlich gewesen, wie Hildegards froher Sinn. So, wie es in diesen letzten Wochen gewesen war, konnte es auch nicht bleiben, das fühlte sie selber, es mußte wieder Ordnung werden, innerlich und äußerlich. Warum war es Sommer, warum blühten die Blumen draußen in Gottes freier Natur, wenn man sich ihrer nicht erfreute? Sie liebte die Blumen, wie sie Alles liebte, was dem Leben Glanz und Freude verlieh, die Vögel, den strahlenden Sonnenschein.

So hatte sie fast trotzig gelacht und war gegangen, sich einen großen Strauß Blumen zu holen. Und doch hatte sie heute selbst an diesen Lieblingen keine Freude. Eine Unsicherheit war über sie gekommen, der sie vergeden Herr zu werden suchte. Wie oft hatte sie es sich gesagt, wie oft es niedergeschrieben, daß sie den jungen Künstler liebe, daß sie ihn ewig lieben werde, daß sie den Kampf mit der ganzen Welt aufnehmen werde um seinetwillen, daß sie geduldig harren wolle manches Jahr. Und nun ebneten sich ihr die Wege fast von selbst!

Die unerwartet schnelle Beförderung zu einer Stelle, die ihn aller Nahrungsforgen sofort überhob, gab ihm das Recht, um ihre Hand zu werben. Hildegard hatte sich auf einen schweren Kampf mit ihrer Mutter gefaßt gemacht. Es war ihr dabei gegangen, wie Jemanden, der mit aller Gewalt gegen eine Mauer anstürmt, mit dem festen Entschluß, dieselbe entweder einzustößen oder daran zu zerschellen, und der zu seinem Erstaunen findet, daß das, was er für eine feste Mauer gehalten, bloß eine weiche Decke war. Es war zu keiner Aussprache gekommen, kein Name war genannt worden, aber die Mutter hatte ihr deutlich zu verstehen gegeben, daß sie ihrer Wahl nicht in den Weg treten wolle, wenn nur sie — Hildegard, — die feste Ueberzeugung habe, glücklich zu werden. Welche fürchtbare Ueberwindung es die stolze Frau gelostet hatte, ihren Lieblingstraum aufzugeben, das freilich wußte Hildegard nicht.

Und hatte sie denn diese feste Ueberzeugung? Konnte sie dem jungen Mann mit der blinden, absoluten Unterordnung folgen in das neue, fremde Leben, die der Gatte von der Gattin fordern durfte, fordern mußte?

(Fortsetzung folgt.)